



*Eßzimmer in hellgetöntem edlem Arvenholz,
alter Ofen aus dem Toggenburg.*

liche Gaben in sich entwickelt hat, muß auch wohl eine ungewöhnliche Frau haben.

Für die Herrin dieses Hauses ist auch das In-door-Golfzimmer und das Musikzimmer bestimmt, an denen der Hausherr, sein eigener Architekt und Maurer, noch schafft. Der Herrin zuliebe, die ihre eigene Köchin und Magd und Jungfer ist, sind die prächtigen Kachelöfen mit einem — Umdrehen des elektrischen Schalters zu heizen, und in der Küche ist nur das Kupfer antik: sonst besitzt sie die letzten Raffinements moderner Technik.

Im Sommer und im Winter schwingt sich der schweigsame Mann von Gipfel zu Gipfel, führt wetter- und bergfeste Männer über steilste Grate, hängt am Seil über schauerlichen Abgründen und geleitet, so jung er ist, die kühnsten Kletterer wie eine zuverlässige Kinderfrau: ihm vertrauen sie ihr Leben an. Nachts liegt er jahraus, jahrein unter den funkelnden Sternen, die die Firne spiegeln.

Alter Bauernofen, Toggenburg

Was für Gedanken ziehen da durch seinen Kopf? Kommen in diesen Stunden die heimlichen Lehrmeister zu ihm? Zeigen ihm Träume, wie man Richtmaß und Zirkel handhabt? Denkt er an die Zeiten, wo wieder Lawinen talwärts stürzen und die Gletscher auch dem vertrautesten Fuß ungangbar sind? Wo er wieder stumm und emsig werkend in seinem Hochtal sitzt, im Schutz und Frieden dieses schönen Hauses?

Wer kennt die Gedanken dieses Schweigsamen mit den schmalen Lippen, die die Bergeinsamkeit geformt hat?

Einmal nur ist er in die kribbelnde Menschenwelt hinuntergetaucht: mit einem Freund war er in Paris. Eines Abends führt der den Schwyzer ins Casino de Paris. In den Couloirs zieht sein blonder Schopf, seine ungewöhnliche Erscheinung die Blicke auf sich. Eine in vielen Farben prangende junge Dame lächelt ihm zu. Er grüßt linkisch zurück. Eine zweite nickt vertraulich. Ihm wird heiß und unbehaglich. „Skischülerinnen von mir“, murmelt er dem Freund zu, und der Angstschweiß perlt auf seiner Stirn. „Da, lueg, schon wieder eine — und ich kenn sie gar nimmer —, eine

